



# GFRÖITS

der Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche



## Studie über Wilms-Tumor

einem der häufigsten Tumoren  
bei Kleinkindern

Seite 4

## Archeferien 2024

Familienferien für krebskranke  
Kinder und Jugendliche

Seite 8



**Prof. Rhoikos Furtwängler,**  
Stiftungsratspräsident  
der Berner Stiftung für krebs-  
kranke Kinder und Jugendliche

## Editorial

Liebe Unterstützer, Freunde und Leser

Wieder ist ein halbes Jahr wie im Fluge vergangen und es ist mir eine besondere Freude, Ihnen die neusten Entwicklungen und Aktivitäten unserer Abteilung für pädiatrische Hämatologie und Onkologie und ihrer Forschung vorstellen zu dürfen. Diese werden zu erheblichen Teilen durch die Berner Stiftung für krebskranke Kinder- und Jugendliche und den Arche Fonds ermöglicht.

Sie können nicht nur Lars und Lisa aus dem «KiKliFit» kennen lernen, sondern auch ihren spannenden Bericht über die erfolgreiche Sporttherapie im Rahmen der diesjährigen Archeferien. Diese fanden wie in den Jahren zuvor am Schwarzsee statt und ermöglichten vielen fröhlichen Familien, den Alltag für einen Moment hinter sich zu lassen. Dieses Mal kamen die Familien auch in den Genuss von Lu Jong, einem Projekt, bei dem die Teilnehmenden von den positiven Effekten des tibetischen Heilyogas profitieren konnten und gleichzeitig die Archeferien substantiell unterstützt wurden.

Dr. Ulli Herrmann berichtet über sein spannendes Forschungsprojekt, in dem er ein bisher in der Kinderonkologie zu wenig beachtetes Thema, aufgegriffen hat. Er untersucht die Umgebung und die Immunzellen von Nierentumoren im Kindes- und Jugendalter und deren Wechselwirkung mit gesundem Gewebe, um besser zu verstehen, wie sich der Körper gegen die Erkrankung zur Wehr setzt und wie man dies zukünftig besser unterstützen kann. Diese Erkenntnisse werden weiteren Forschern und Kinderonkologen helfen, die Therapie immer genauer an die spezifischen Bedürfnisse anzupassen und neue, gezieltere Therapien zu entwickeln.

Zu guter Letzt darf ich Sie noch auf ein spannendes Ereignis im kommenden Jahr aufmerksam machen. Im Mai 2025 wird der erfolgreiche A-cappella-Chor «Heaven Can Wait» ein Benefizkonzert in Bern geben. Diese Spitzenveranstaltung wird auch zu Gunsten der Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche stattfinden. Für unsere Unterstützerinnen und Unterstützer können wir ein Kontingent an vergünstigten Tickets anbieten – nutzen Sie die Gelegenheit! Wir freuen uns, wenn Sie zahlreich teilnehmen.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und wundervolle Festtage zu wünschen!

Herzliche Grüsse

Prof. Rhoikos Furtwängler

### Impressum

**Herausgeberin:** Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche

**Ausgabe:** 3/Nov. 2024

**Redaktion/Lektorat:** Rhoikos Furtwängler, Stiftungsratspräsident der Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche und Abteilungsleiter Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Inselspital, Universitätsklinik für Kinderheilkunde, CH-3010 Bern  
Regula Everts Brekenfeld, Forschungsleiterin und Mitglied des Stiftungsrats

**Layout/Gestaltung:** Monika Zorzi, Sekretariat Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche

**Druck:** PrintServices, Insel Gruppe

**Auflage:** 1 250 Exemplare

**Kontakt:** kinder.krebs@insel.ch

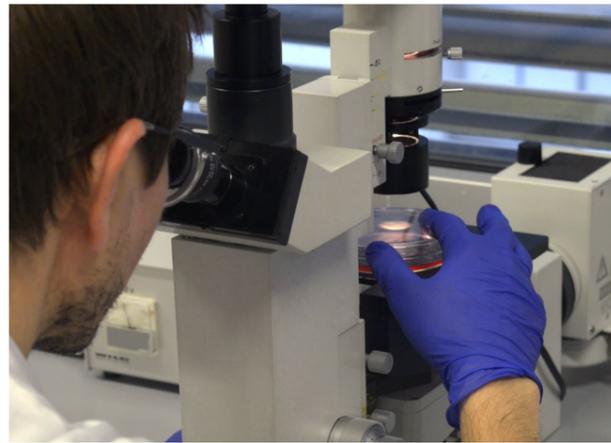
**Copyright:** Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche

# Studie über den Wilms-Tumor (Bauchraumtumor)

**Der Wilms-Tumor ist der zweithäufigste solide Tumor bei Kleinkindern. Das von der Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche geförderte Forschungsprojekt untersucht die Tumorumgebung, um Marker zu identifizieren, die Rückfälle vorhersagen könnten. Mit modernen Technologien werden Zellen detailliert analysiert, um medikamentenresistente Krebszellen besser zu verstehen.**

*Text: Dr.med. Dr.sc.n Uli Herrmann*

Der Wilms-Tumor (WT) ist der zweithäufigste Tumor im Bauchraum von Kleinkindern. Obwohl viele Kinder zunächst gut auf die Behandlung ansprechen, kommt es in seltenen Fällen zu einem Rückfall.



Ein entscheidender Faktor für das Therapieversagen könnte die Tumorumgebung sein, die nicht nur aus Krebszellen, sondern auch aus medikamentenresistenten Zellen, Blutgefässen, Immunzellen und anderen unterstützenden Zellen besteht. Ein besseres Verständnis dieser Komponenten und ihrer Rolle bei Tumorwachstum und Resistenz ist entscheidend für die Entwicklung neuer Therapien.

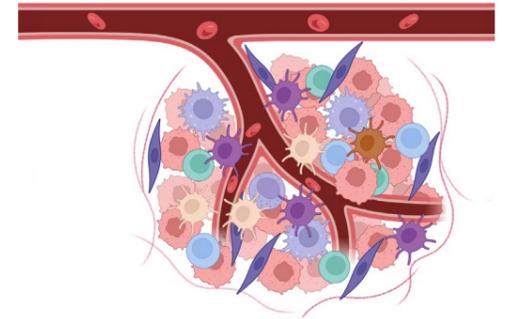
Unsere Studie zielt darauf ab, die Tumormikroumgebung von Wilms-Tumoren zu kartieren, um Marker für eine genauere Prognose und neue therapeutische Ansatzpunkte zu identifizieren.

**«Unsere Studie zielt darauf ab, die Tumormikroumgebung von Wilms-Tumoren zu kartieren, um Marker für eine genauere Prognose und neue therapeutische Ansatzpunkte zu identifizieren.»**

Es werden verschiedene Tumorstadien, -typen sowie Gewebeproben von rückfälligen oder metastasierenden Tumoren untersucht. Die Gewebeproben stammen von der Universität Bern und aus einer grossen Kinder-Nierentumorbank in Deutschland, die Daten von über 1.800 Patienten enthält.

Wir verwenden fortschrittliche Techniken, um kleine Tumorproben zu analysieren, wodurch es möglich ist, mehrere Tumorabschnitte gleichzeitig zu untersuchen. Eine innovative

Technologie wird eingesetzt, um einzelne Zellen innerhalb der Tumormikroumgebung detailliert zu untersuchen und die Expression von bis zu 6.000 Genen zu kartieren. Dies hilft, die Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Zelltypen zu verstehen und seltene, medikamentenresistente Krebszellen im Tumor zu identifizieren.



**Abbildung:** Die Tumormikroumgebung besteht aus einer Vielzahl von verschiedenen Tumorzellen, Immunzellen, Gewebszellen und Blutgefässen.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung!

## Studienleiter Dr.med. Dr. sc. n Uli Herrmann



**Dr. med. Dr.sc.n Uli Herrmann**

Mein Name ist Uli Herrmann und ich komme aus der schönsten Stadt der Schweiz, wenn nicht der Welt: Biel/Bienne. Während meines Medizinstudiums kristallisierten sich zwei Hauptinteressen heraus: Pädiatrie und Wissenschaft. Dies führte mich zu meinen ersten Anstellungen in den Kinderabteilungen von Bellinzona und Mendrisio. Die medizinische Dissertation im Schlaflabor des Inselspitals weckte mein Interesse an der Grundlagenforschung, weshalb ich nach meiner ersten klinischen Stelle, ein Doktorat in Biologie über Prionen absolvierte. Nach dem Doktorat zog es mich wieder in die Klinik, wo ich am Kinderspital Zürich meine Ausbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin abschloss. Durch eine Rotation in die Abteilung für Stammzelltransplantation und Onkologie wurde in mir das Feuer für die pädiatrische Onkologie entfacht. Die Möglichkeit, Patient:innen mit immer neueren Therapiemöglichkeiten zu heilen und sie und ihre Familien in dieser schwierigen Zeit zu begleiten, vereint das Schönste im Arztberuf.

Nach meiner Assistenzarztzeit arbeitete ich ein Jahr als Fellow in der dortigen pädiatrischen Onkologie. Um meinen Forschungshorizont zu erweitern und neue Techniken zu erlernen, absolvierte ich einen Forschungsaufenthalt am Boston Children's Hospital und an der Harvard Medical School. Seit April 2023 sind wir mit unseren beiden Söhnen wieder in der Region und ich bin dabei, meinen Schwerpunkt in pädiatrischer Hämatologie und Onkologie abzuschliessen. Gleichzeitig bin ich dabei, meine Forschung mit einer eigenen Arbeitsgruppe aufzubauen. Durch ein besseres Verständnis der Tumorzusammensetzung und -architektur möchte ich neue prognostisch relevante Marker finden und Grundlagen für eine effizientere Therapie schaffen. Mein Traum ist es, mit den Erkenntnissen aus meiner labormedizinischen Forschung zu verbesserten Therapien beizutragen.

Ich habe das Glück, unter anderem von der Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche unterstützt zu werden, wofür ich mich herzlich bedanken möchte!

# Wir begrüßen



## Dr. med. Claudia Hügli

Seit dem 1. August 2023 arbeite ich als Oberärztin in der Pädiatrischen Hämatologie / Onkologie und im Kinder-Palliativteam. Für meine Schwerpunktweiterbildung zur pädiatrischen Hämato-/Onkologin habe ich Erfahrungen

an den Kinderkliniken Aarau, Basel, Regensburg (D) und Heidelberg (D) gesammelt. In Heidelberg arbeitete ich zusätzlich im Kinder-Palliativteam (SAPPV Rhein-Neckar) und absolvierte die Weiterbildung zur Kinderpalliativ-Ärztin.

## Dr. med. Regina Gossen

Seit April bin ich am Inselspital tätig. Ich bin Kinderärztin, Kinderonkologin und Palliativmedizinerin und es freue mich, wieder in Bern zu arbeiten. Während der COVID-Zeit 2020/2021 habe ich bereits hier am Inselspital Erfahrungen gesammelt und freue mich nun, viele Menschen zum ersten Mal ohne Maske zu sehen. Was

bringe ich mit? Lebenserfahrung, Berufserfahrung aus verschiedenen Kliniken und einer eigenen Kinderarztpraxis, Engagement, Herzblut und eine Prise Humor. In meiner Freizeit bin ich am liebsten in den Bergen unterwegs oder genieße das Schwimmen in der Aare oder im Thunersee.



## Lars Rehbein

Mein Name ist Lars Rehbein. Ich bin 29 Jahre alt und komme aus Göttingen. Bevor ich im April 2024 als Doktorand im Projekt «KiKliFit» gestartet habe, habe ich in Göttingen als Sporttherapeut in der pädiatrischen Onkologie bereits viele wertvolle Bewegungserfahrungen mit den Kindern und Jugendlichen gesammelt. Zusammen mit Ann Christin Schneider und Lisa Hillebrecht bin ich unter der Leitung von Dr. Eva Brack und Dr. Valentin Benzing mitverantwortlich für die

Durchführung der Sport- und Bewegungstherapie auf der pädiatrischen Onkologie. Mit unseren Patient:innen zu arbeiten, macht mir immer eine grosse Freude. Ich bin dankbar, Mitglied eines grossartigen Teams zu sein und freue mich, einen Teil dazu beitragen zu können, dass in der Zukunft hoffentlich jedes Kind und jeder Jugendliche mit einer onkologischen Erkrankung ein individuelles Bewegungsangebot während der ambulanten Therapie erhält.



## Ann Christin Schneider

Mein Name ist Ann Christin Schneider. Ich bin 27 Jahre alt, komme ursprünglich aus Hildesheim und habe in München Sportwissenschaften studiert. In meiner Masterarbeit ging es um die Funktion des Herzens nach der onkologischen Therapie von ehemaligen Kinderkrebspatienten, die wir mittels Stressechokardiographie erfasst haben. So fand ich meinen Weg in die pädiatrische Onkologie. Seit Januar 2024 bin ich als Doktorandin am Institut für Sportwissenschaften der Universität Bern und am Inselspital angestellt, wo ich an dem Kooperationsprojekt

«KiKliFit» mitarbeite. Dies mache ich zusammen mit Lisa Hillebrecht, Lars Rehbein, Dr. Eva Brack und Dr. Valentin Benzing. Ich bin dafür einmal in der Woche auf der Abteilung und mache Sport mit den Kindern und Jugendlichen, den Rest der Woche arbeite ich an der Universität und konzentriere mich auf die wissenschaftliche Arbeit.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der pädiatrisch-onkologischen Abteilung sowie auf viele sportliche und fröhliche Momente mit den Kindern und Jugendlichen.



## Was ist «KiKliFit»?

«KiKliFit» ist ein Kooperationsprojekt der Universität Bern und dem Inselspital Bern. Seit April 2023 wird am Inselspital ein sporttherapeutisches Angebot für krebsbetroffene Kinder und Jugendliche bereitgestellt. Alle Patient:innen haben dadurch die Möglichkeit, während der stationären Aufenthalte und ambulanten Wartezeiten mit unseren Sportwissenschaftler:innen in Bewegung zu kommen. Das Angebot wird individuell auf die Behandlungsphase, die Befindlichkeiten und die persönlichen Neigungen der Kinder und Jugendlichen abgestimmt, so dass wirklich alle teilnehmen können. Ziel der Bewegungstherapie ist es, die körperliche Leistungs-

fähigkeit zu erhalten, um auch weiterhin in der Lage zu sein, den Alltag zu bewältigen. Dies wird durch gezieltes Training der koordinativen Fähigkeiten, der Kraft, der Ausdauer und der Beweglichkeit angestrebt. Aber mindestens genauso wichtig ist der Spass, das gemeinsame Lachen und die Unbeschwertheit während der spielerischen Angebote!

Darüber hinaus startet im Oktober 2024 unsere Studie zu einem kognitiv herausfordernden Bewegungsprogramm, welches wir gemeinsam erarbeitet haben. Neben dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen eine bewegte Abwechslung zum Klinikalltag zu geben, erhoffen wir uns von dem Programm, die physische und psychische Gesundheit sowie die kognitiven Fähigkeiten der Patientinnen weitestgehend zu erhalten und zu fördern.

# Archeferien 2024, Familienferien für krebskranke Kinder und Jugendliche – Bewegt Chinderonkologie

Text: Lars Rehbein und Lisa Hillebrecht



**«I close my eyes and I can see  
The world that's waiting up for me  
That I call my own [...]»**

Getreu den Zeilen des Titelsongs des diesjährigen «Sporttreff» der Archeferien: Die Welt wartet auf euch, liebe Patient:innen, liebe Familien, liebe Alle. Atmet durch, kommt zur Ruhe, tankt Kraft und macht sie euch wieder zu eigen – die Archeferien waren und sind eine wunderbare Gelegenheit dafür.

Wir, Lars Rehbein und Lisa Hillebrecht, durften eine Woche voller bewegungsreicher Aktivitäten, Glücksmomente und sozialem Zusammenhalt miterleben. Ihr möchtet wissen, wie unser Eindruck war? Dann lest unbedingt weiter.

Das Wetter lieferte uns die meiste Zeit der Woche puren Sonnenschein und somit die besten Voraussetzungen für erlebnisreiche Outdoor-Aktivitäten am Schwarzsee.

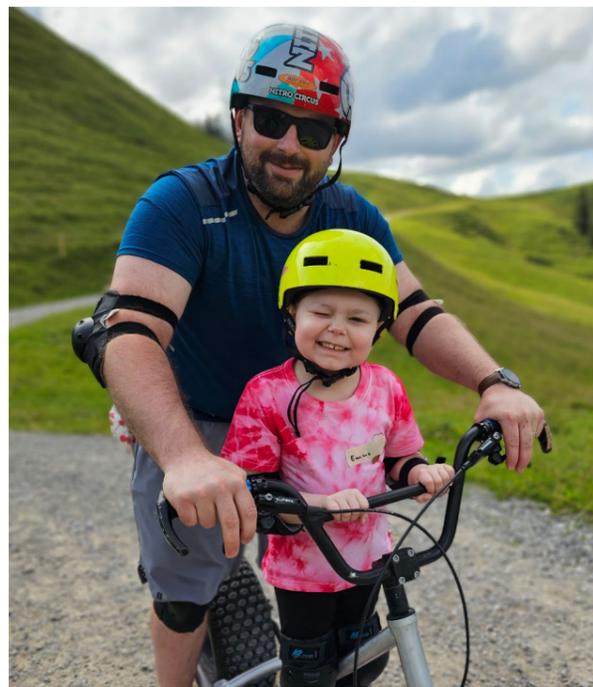
Das Motto «Zirkus» sollte uns durch die Woche über begleiten und sich thematisch in einer Aufführung des Kinder- und Sporttreffs wiederfinden. Gesagt, getan! Die Kids hatten die Woche über die Möglichkeit kreativ zu werden: Ob beim Basteln, Singen, Tanzen oder «Sporteln», es war wirklich für alle etwas dabei. Und ganz nebenbei wurden noch grossartige Ideen für die «Zirkusshow», die am Ende der Woche stattfinden sollte, auf die Beine gestellt. Wow!

Zirkusreif geschminkt wurden die Kinder von Nathalie Dubach. Sie verwandelte jedes einzelne Kind in ein absolutes Zirkushighlight – ein grosses Dankeschön an dieser Stelle!



Eine tolle Gelegenheit bot sich gleich zu Beginn der Woche: das Fischen für Klein und Gross. Eine wunderbare Kombination aus Konzentration, Geduld und Entspannung, wie wir finden. Merssi viumau an Familie Dubach – Ihr seid spitze!

Wenn die Kinder und Jugendlichen nicht im Kinder- oder Sporttreff unterwegs waren, dann gab es abenteuerliche Familienaktivitäten, wie eine Sesselliftfahrt auf die Riggisalp mit anschliessender Wanderung oder Monstertrotinet-Abfahrt ins Tal. Ein riesiger Spass! Wir haben dabei so viele mutige und selbstbewusste Kids erleben dürfen – einfach genial.



Auch nicht fehlen durfte ein Nachmittag mit Oldtimern. Es war fantastisch, die wunderschönen Fahrzeuge zu sehen und die Leidenschaft, die die Fahrer:innen mitgebracht haben und die Euphorie der Kids, zu spüren. Eure Begeisterung hat den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Herzlichen Dank an Christina!

Ob ein Nami mit der Feuerwehr (so cool!), Alpakas streicheln (herzlicher Dank geht an Marielle und Team – wir wussten nicht, wie anmutig und entspannt Alpakas sein können – so schön!) oder eine Runde mit dem Stand-Up-Paddling-Board auf dem See, hier war wirklich für jeden etwas dabei. Das lässt nicht nur Kinderherzen höher schlagen! Wir erlebten eine unglaubliche Abwechslung und fühlten stets mit den Kids mit: Vorfreude, Aufregung und Lebendigkeit.

Grossen Anklang fand auch der T-Shirt-Verkauf durch Familie Holdener: Dank Euch konnten wir nicht nur grossartige Shirts tragen, sondern uns auch als Gemeinschaft verbundener fühlen. Euer Engagement bedeutet sehr viel und trägt massgeblich zum Spendenerfolg bei.

In eindrücklicher Erinnerung bleibt uns ebenso eine Wanderung, die uns in den Sonnenaufgang führte. Halb schlaftrunken machten wir uns als gemischte Gruppe aus Jugendlichen, Eltern und Mitarbeitenden auf den Weg zum Gipfel der Kaiseregg. In einem Slalom um echt viele Kühe (!) herum, kamen wir rechtzeitig oben an und wurden mit den warmen Sonnenstrahlen im Gesicht belohnt. In stiller Bewunderung genossen wir gemeinsam den Sonnenaufgang und nahmen die Euphorie dieses wundervollen Tagesanbruchs wahr. Das anschliessende Bräteln und Singen am Nami / Abend brauchten wir dann mehr denn je. Einerseits zur Stärkung und andererseits, um uns mit dem Singen wachzuhalten – ihr versteht. Die Kids feierten das Schlangensbrot, Würstchen im Teigmantel und viele andere Leckereien, bauten Dämme im Fluss und waren mehr als begeistert beim Singen der Songs mit musikalischer Begleitung durch Gitarrenspieler:innen.

Nach dem täglichen reichhaltigen Abendessen, das wirklich keine Wünsche offen liess, hiess es nicht «Füsse hoch und ab ins Bett», sondern «rein in die Sportsachen» und ab auf den Sportplatz. Dorthin zog es täglich ab 20 Uhr viele Familien und es herrschte ein buntes Treiben, viel Lachen und eine fast sorglose Atmosphäre. Bis zum



Sonnenuntergang wurden diverse Teamsportarten (z.B. «Tchoukball», Tennis, Fussball, Völkerball u.v.m.), Wikingerschach, das Einüben von «Zirkuselementen» oder einfach das, was in dem Moment gerade richtig und wichtig war, mit grossem Enthusiasmus ausgeübt. Hier einen lieben Gruss und herzlichen Dank an Mirjam Bartels, welche mit so grosser Leidenschaft den Kids das Tchoukball beibrachte.

Dank Sabine Boschung sind wir nun alle schwer angetan vom «Lu Jong Yoga». Sabine ermöglichte den Eltern die Woche über eine morgendliche Auszeit für Körper und Geist im tibetischen Stil, leitete mit viel Herzblut die Übungen und sammelte zugleich eine beachtliche Spende für den Archefonds – wir sagen von Herzen DANKE!

## Spendenprojekt: Lu Jong am Schwarzsee

Text: Sabine Boschung



Unser Fazit: Eine eindrückliche Zeit mit vielen bunten und sportlichen Erlebnissen ausserhalb des Spitals bedeutet Balsam für die Seele und neuen Mut zur Zuversicht zu gewinnen – ganz egal, ob auf Seiten der Patient:innen, Geschwister, Eltern, Grosseltern oder Mitarbeitenden. Für uns stehen die Archeferien im Zeichen des Empowerments!

**Grosser Dank geht an alle die, die für die Archeferien spenden und an das Team, welches plant, organisiert und umsetzt: Ihr seid der Wahnsinn! Hut ab. Wir sind zutiefst beeindruckt, was mithilfe des Archefonds möglich ist!**

Die fließenden Übungen von Lu Jong, auch tibetisches Heilyoga genannt, bringen Körper und Geist in Einklang. Diese Kombination von Atmung und Bewegung war für mich auch während der Krebserkrankung meines Sohnes eine wertvolle Kraftquelle und eine tägliche kleine Auszeit. Die Umgebung und die friedliche Stimmung früh morgens am Schwarzsee während den Archeferien 2023 haben mich zusätzlich mit Ruhe und Gelassenheit gestärkt. Diese Erkenntnis wollte ich mit anderen teilen und so ist die Idee entstanden, Lu Jong am Schwarzsee als Yogastunde im Freien anzubieten und damit Spenden für die Archeferien zu sammeln, damit auch zukünftig krebsbetroffene Familien in den Genuss dieser wohltuenden Entlastung kommen.

Während zwei Wochen im Juli dieses Jahres, nutzten täglich bis zu 25 Personen den bewegten Start in den Tag in der morgendlichen Frische und spendeten grosszügig für die Archeferien. Ich bin tief berührt von diesem Erfolg. Lu Jong durfte ich auch den Betreuungspersonen und Eltern der Archeferien näherbringen und ihnen so auch eine kleine Auszeit ermöglichen.

## Alte Herzen, starke Stimmen: Der Chor «Heaven Can Wait» gibt ein Benefizkonzert zu Gunsten der Kindermedizin in Bern

**Am Mittwoch, den 21. Mai findet im Paul-Klee-Zentrum ein Konzert des Hamburger Rock-Chors «Heaven Can Wait» statt. Obwohl alle Mitglieder des Chors schon über 70 Jahre sind, singen sie eine wilde Mischung aus Hits von Udo Lindenberg bis Sarah Conner. Der Erlös des Benefizkonzerts wird zu 100% der Kindermedizin am Standort Bern zu Gute kommen und geht zu gleichen Teilen an die Stiftung KinderInsel und die Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche.**

Text: Prof. Matthias Kopp

Der Chor «Heaven Can Wait» besteht ausschliesslich aus Sängerinnen und Sängern, von denen keiner jünger als 70 Jahre ist - die älteste Sängerin ist 97 Jahre alt. Mit Leidenschaft und Power eroberte der Chor die Bühnen und die Herzen des Publikums - bisher vor allem in Norddeutschland. Nun kommt der Chor das erste Mal in die Schweiz und wird am 21. Mai 2025 in Bern im Paul-Klee-Zentrum auftreten. Das Repertoire umfasst keine klassischen Chorstücke, sondern deutschsprachige Pop-Songs, die mit Inbrunst gesungen werden - Songs von Udo Lindenberg, Fettes Brot und von den Fantastischen Vier, Jan Delay, Lindenberg, Marteria, Sarah Conner und vielen anderen. Der Gründer und künstlerische Leiter des Chores, Jan Christof Scheibe, rockt mit «Heaven Can Wait» seit über 10 Jahren die Bühne des renommierten Sankt Pauli Theaters in Hamburg und vieler anderer Spielstätten.

Die Konzerte von «Heaven Can Wait» berühren. Auf der Bühne trifft eine Generation von Chormitgliedern zusammen, die als Kind den Zweiten Weltkrieg und die Nachkriegszeit mit Entbehrungen erlebt haben. Viele hatten nie Zeit, eigene Bedürfnisse oder Träume zu verwirklichen. Jetzt schafft der Chor das, was im Leben rar gesät war: Glücksmomente. Denn sie singen gemeinsam, sie geniessen das Leben und das Glück des Augenblickes.

Der Chor «lebt» seine Botschaften - auch und gerade für diejenigen, denen der Erlös des Benefizkonzertes in Bern zugutekommen wird, den kranken Kindern und Jugendlichen: Den Moment zu geniessen, den Augenblick zu leben ohne Angst vor der Zukunft und sich auf die kleinen Freuden zu konzentrieren, auch wenn sie mit Herausforderungen konfrontiert sind. Der Chor veranschaulicht dabei eindrucksvoll, dass es trotz aller gesundheitlichen Schwierigkeiten immer wieder Lichtblicke und schöne Momente gibt, die es zu erleben lohnt. Wer Freude und Freiheit in schwierigen Zeiten findet, wird im Glauben an sich selbst gestärkt.

Wenn Sie mehr über den Chor «Heaven Can Wait» erfahren möchten, besuchen Sie seine Homepage



[www.heaven-can-wait-chor.de](http://www.heaven-can-wait-chor.de)

Sichern Sie sich jetzt Ihr **Ticket** für das Konzert zum Preis von **CHF 180**. Für unsere **Gönnerinnen und Gönner** haben wir ein Kontingent an Tickets zum reduzierten Preis von **CHF 150**. Senden Sie eine E-Mail an [heaven-can-wait@insel.ch](mailto:heaven-can-wait@insel.ch) und leisten Sie damit einen generationenübergreifenden Beitrag für die Kindermedizin in Bern! Denn all das braucht es auch für die Kindermedizin: Kreativität, Mut, Hoffnung und eine gemeinsame Kraftanstrengung. **Dazu sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen und darum bitten wir Sie um Ihre Unterstützung!**

Wir danken allen  
Spenderinnen und  
Spendern von  
Herzen!

## Spenden

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern von Herzen. Jeder gespendete Franken ist für uns wertvoll und hilft unseren krebskranken Kindern und Jugendlichen.

Wir können hier aus Platzgründen nur Spenderinnen und Spender, Familien, Privatpersonen, Firmen und Stiftungen auflisten, die der Berner Stiftung für krebskranke Kinder und Jugendliche seit der letzten Ausgabe eine Spende von CHF 500 oder mehr zukommen liessen.

**Martina Bösiger**, Altbüron

**Sabine und Rolf Dobelli**, Bern

**Frauenverein Ittigen**, Ittigen

**Sonja Frutiger**, Thun

**Nicolas und Vivienne Köchlin**, Muri b. Bern

**Fabian und Franziska Liechti**, Schlosswil

**Isabelle Maria Colette Wanner**, Baden

**Konfirmation, Evang. Ref. Kirchgemeinde Diemtigen**, Diemtigen

**Konfirmation, Evang.-ref. Kirchgemeinde Buchen**, Buchen



**Berner Stiftung für krebskranke  
Kinder und Jugendliche**

### Spendenkonto

Berner Stiftung für krebskranke  
Kinder und Jugendliche  
c/o Insel Gruppe AG, CH-3010 Bern  
Crédit Suisse  
IBAN CH97 0483 5088 7193 7000 0  
[www.kinderkrebs-bern.ch](http://www.kinderkrebs-bern.ch)  
Sekretariat: Monika Zorzi, [kinder.krebs@insel.ch](mailto:kinder.krebs@insel.ch)



**Arche Fonds**

### Spendenkonto

ARCHE-Ferien Fonds  
Berner Kantonalbank  
IBAN CH28 0079 0020 0800 0426 7  
Inselspital Fonds und Mandate  
CH-3010 Bern  
Zahlungszweck: FAE, ARCHE  
[www.archefonds.ch](http://www.archefonds.ch)